

Best. 12gl. März 7 Uhr. Teilsch
werden bis Abends 6. Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Ravienstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 43. Donnerstag, den 12. Februar 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7000 Exempl.
erscheint. Finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 12. Februar.

— Vom nächsten Sonntag an wird in sämtlichen Kir-
chen Sachsens eine Abkündigung und Fürbitte für die Prin-
zessin Maria Anna, Gemahlin Sr. R. H. des Prinzen
Georg, welche anderweit mit mütterlichen Hoffnungen gesegnet
ist, stattfinden.

— † Gerichtsverhandlungen. Mittwoch den 11. d.
M. stand auf dem hiesigen R. Bezirksgericht Hauptverhandlung
an wider den Cigarrenfabrikanten Carl Ehregott Helbig in
Neucoschütz wegen Betrugs. Dieselbe fand aber aus unbekann-
ten Gründen nicht statt.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen,
den 13. Februar, finden folgende Verhandlungstermine statt:
Vormittags halb 10 Uhr wider Caroline Wilhelmine Förster
wegen Benützung fremden Eigenthums und Diebstahls. Halb
11 Uhr Gerichtsamt Radeberg Privatanklagefache Johann
Christian Richter in Seeligstadt wider Johann Gottlieb Gör-
nig in Arnsdorf. 11 Uhr Gerichtsamt Wilsdruff wider Jo-
hann Carl Eduard Berger wegen Diebstahls. Halb 12 Uhr
Gerichtsamt Döhlen beziehendlich auf Antrag der Agnes Neu-
bauer wider Friedrich Wilhelm Liebert wegen gewaltsamen
Hausfriedensbruchs und Beleidigung. Vorsitzender: Gerichts-
rath Glöckner.

— Die letzte Gewerbevereinsitzung war so zahlreich besucht,
daß der Helbig'sche Saal überfüllt war. Nach zahlreichen Auf-
nahmen und ebenso zahlreichen Neumeldungen gelangten Pro-
spekte des Lichtenberger'schen chemisch-technischen Büreaus und
der Stalling'schen Stein-Dach-Pappen-Fabrik zur Bertheilung.
Vorgelegt und erläutert wurden 1) von Herrn Harnapp: ge-
drehte Reifen zur Spielwaarenverfertigung; 2) von Herrn Ober-
Inspector Tauberth: Segeltuchproben aus der Fabrik von Bursche
in Pulsnitz; 3) von Herrn Tischler Pröbß: ein neuer, sehr
praktischer und ausgezeichnet gearbeiteter Damensekretär in nie-
driger Form (wurde sogleich für 32 Thaler gekauft); 4) von
Herrn Harnapp: ein magnetischer Tapezierer-Hammer, der die
zum Einschlagen bestimmten kurzen Stifte, die mit der Hand
nicht zu halten sind, selbst hält; 5) von Herrn Tapezierer Besch:
ein neuer Wiegestuhl; 6) von Herrn Restaurateur Beher: ein
mit mehreren Beziren versehenes, sehr großes Vorlegeschloß,
welches hundert Jahre lang vor dem Schlosse in Baden gelegen
hat. Herr Schlossermeister Müller hatte in kurzer Zeit die
Geheimnisse des Schlosses erforscht und öffnete es; 7) zwei
Blumensträuße, aus Horn künstlich gearbeitet. Der längere
Vortrag, welchen Herr Galvanoplastiker und Photograph Albert
Schüze hielt, bot des völlig Neuen so viel, daß wir später
Ausführlicheres über denselben mittheilen werden.

— † Künftigen Sonntag findet zu Ehren des Geburts-
tags Ihrer k. Hoh. der Prinzessin Elisabeth von Sachsen im
Circus Hinne eine Galavorstellung statt, die sich sowohl durch
die äußere Ausstattung als auch durch die Vorführung der
größten Kunstleistungen der Gesellschaft auszeichnen wird. Möchte
der Besuch an diesem Tage dem Director ein lohnender sein.

Se. k. k. Hoh. der Großherzog von Toscana beehrte in dieser
Woche wiederum den Circus mit seinem Besuche und verblieb
dasselbst bis zu Ende der Vorstellung. Wie man hört, soll
künftigen Sonntag auch der königliche Hof der Galavorstellung
beizuhören. Heute tritt der ausgezeichnetste und berühmteste
Kunstreiter der Jetztzeit, Leonard Houke, ein noch junger
Mann, dem kaiserlichen Circus zu Paris angehörig, in
Dresden auf, den die hiesige Direction für einige Gastvor-
stellungen mit bedeutendem Kostenaufwande gewonnen hat. —
Im Circus selbst ist das Publikum mit Allem sehr zufrieden;
nur die Restauration giebt insofern Anlaß zu Ausstellungen,
als das Bier in der letzten Zeit nicht die Güte und Frische
mehr hat, die es im Anfange zeigte. Es steht zu hoffen, daß
Herr Restaurateur Lange diesem Uebelstande bald abhelfen wird
und muß, wenn er Geschäfte machen will, denn das Publikum
ist auf diese einzige Restauration angewiesen.

— Wenn es die Pflicht der Presse erheischt, neuen Er-
findungen und Verbesserungen das Wort zu reden, so
ergreifen wir heute um so freudiger die Feder, da vor unsern
Augen ein Resultat liegt, welches zur höchsten Bewunderung
hinreißt. Es ist nämlich einem hiesigen jungen Mann der große
Wurf gelungen, im Gebiete der Photographie ein Verfahren zu
entdecken, welches darin besteht, einen lebenden oder todtten Ge-
genstand gleichzeitig von der Vorder- und Hinterseite aufzuneh-
men. Vor unsern Blicken liegt ein photographisches Portrait,
ganze Figur in Form von Visitenkarten, wo sich uns der Mensch
als ein wahres Janusbild vorstellt; wir erblicken ihn von der
Vorderseite, getreu im Antlitz, Alles richtig vom Scheitel bis
Sohle. Wendet man das Blatt um, sehen wir die Rückenseite
dieses Menschen, das Haar des Hinterkopfes und die Kleidung
bis auf die kleinste Falte. Conturlinie paßt auf Linie; man
kann also bei Anwendung dieses Verfahrens im Portraitsfach
sagen: den Mann erkennt man von hinten! Welch glänzende
Perspective bietet diese Erfindung zu Herstellung von Werth-
papieren, als Cassenbillets zc. Wie wir hören, soll dem Mini-
sterium eine Vorlage überreicht werden.

— Das seltene Fest einer goldenen Hochzeitsfeier begeht
nächsten Sonnabend den 14. Januar ein greises Ehepaar, al-
lerdings reich an Jahren, aber arm an irdischen Gütern. Es
sind dies die Pfeiffer'schen Eheleute, Brieknickstraße 32 im Sou-
terrain. Der Mann war vor Jahren Böttchermeister in Dschak,
wo er 1842 bei dem großen Brande daselbst einen großen Theil
seiner Habe verlor. Von 14 Kindern aus dieser Ehe leben
noch Zwei, die aber bei eigener Armuth nicht fähig sind, ihre
Aeltern zu unterstützen, weshalb die greise Mutter den lärgli-
chen Lebensunterhalt durch Lohnwäscherei zu erschwingen sucht,
denn außer kleinen Handreichungen läßt das hohe gebeugte Al-
ter des Ehejubilars keinen weitem Erwerb zu. Inmitten von
so manchem Drangsal liegt den alten biedern Leuten noch der
Unterhalt und die Erziehung eines gebrechlichen Kindes ob, das
ihnen eine vor zwei Jahren verstorbene Tochter hinterlassen.

— Wahre Carnevalsfreudigkeit herrschte vorgestern Abend